Notentwässerung am Flachdach: Funktion, Schwachstellen und Wartung · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Die Notentwässerung ist die zweite Entwässerungsebene eines Flachdachs: Wenn reguläre Abläufe ausfallen, ihre Kapazität nicht reicht oder Wasser länger auf der Dachfläche steht, müssen Notüberläufe das anströmende Wasser abführen. Für Eigentümerinnen, Eigentümer und Verantwortliche in der Gebäudeplanung ist deshalb entscheidend, ob diese Sicherung tatsächlich vorhanden, ausreichend dimensioniert, dicht angeschlossen und jederzeit nutzbar ist. Der folgende Leitfaden zeigt, wie sich Schwachstellen erkennen lassen und wann Reinigung, Wartung oder Sanierung sinnvoll sind.

Wie die Notentwässerung das Flachdach schützt

Ein funktionierendes Flachdach entwässert nicht allein über die normalen Dachabläufe. Die Notentwässerung mit Notüberläufen bildet eine zusätzliche Sicherungsebene. Notüberläufe sitzen üblicherweise in der Attika oder am Dachrand und greifen ein, sobald die reguläre Entwässerung überlastet oder gestört ist. Dadurch bleibt ein Zeitfenster, bevor Wasser bei Undichtigkeiten in den Dachaufbau gedrückt wird. Wichtig ist, dass Abläufe, Notüberläufe, Gefälle und Randanschlüsse gemeinsam funktionieren. Eine neue Abdichtung allein ersetzt keine fehlende oder mangelhafte Entwässerungsplanung. Wer die Notentwässerung prüfen lässt, sollte daher nicht nur einzelne Überlauföffnungen betrachten, sondern das Zusammenspiel der relevanten Dachdetails berücksichtigen.

Typische Schwachstellen und ihre Folgen

In Bestandsdächern fehlen Notüberläufe nicht selten oder sind zu klein, ungünstig platziert oder baulich verändert. Häufige Probleme sind zudem verlegte Öffnungen durch Laub, Moos oder Sediment, fehlerhafte Anschlüsse an die Abdichtung und beschädigte oder fehlende Laubschutzgitter. Ein verlegter Notüberlauf fällt oft erst auf, wenn Wasser bereits auf der Fläche steht. Fehlt die fachgerechte Einbindung in das Abdichtungssystem, kann Wasser in den Aufbau eindringen. Eine einzelne Dichtstoffraupe ist dabei kein Ersatz für den regelgerechten Anschluss. Diese Schwachstellen zu kennen hilft bei der Vorbereitung einer Dachwartung, weil nicht nur sichtbare Verschmutzungen, sondern auch konstruktive und ausführungsbezogene Mängel berücksichtigt werden müssen.

Hinweise ohne vollständige Dachbegehung

Vom Boden aus können Wasserstandsränder an der Attika, Spuren an Notüberläufen oder Ablagerungen in deren Nähe auf Probleme hindeuten. Bleibt Wasser nach Regen auffällig lange auf der Dachfläche stehen, ist ebenfalls ein Hinweis gegeben. Innen können Flecken an Decke oder Wänden im Bereich der Notüberläufe auf Rückstau oder einen neuen Wassereintritt aufmerksam machen. Solche Anzeichen lassen sich als erste Orientierung nutzen, ersetzen jedoch keine Prüfung am Dach selbst. Eine belastbare Beurteilung erfordert eine fachliche Kontrolle der Notüberläufe, ihrer Anschlüsse, der Laubschutzgitter und der angrenzenden Dachbereiche. Bei neuen Flecken oder nach auffälligen Wetterereignissen kann eine zusätzliche Prüfung sinnvoll sein.

Reinigung, Wartung oder Sanierung richtig abgrenzen

Die Reinigung entfernt Verschmutzungen und kann eine verstopfte Entwässerung vorübergehend wieder funktionsfähig machen. Sie beseitigt jedoch keine fehlenden, falsch angeschlossenen oder baulich ungeeigneten Notüberläufe. Eine fachliche Dachwartung geht darüber hinaus: Sie dokumentiert den Zustand der Entwässerung, benennt die geprüften Bereiche, hält festgestellte Mängel fest und empfiehlt Maßnahmen. Eine Sanierung wird erforderlich, wenn Überläufe fehlen, nicht ausreichend sind, nicht in das Abdichtungssystem eingebunden wurden oder das Dach/detail verändert wurde. Hinweise auf durchfeuchtete Schichten, wiederkehrende Leckagen oder ungeeignete Aufbauten verlangen zudem eine umfassendere

Prüfung. In diesem Fall reicht weder Reinigung noch eine zusätzliche Abdichtungslage über dem Bestand.

Prüfung planen und Ergebnisse nachvollziehbar machen

Wie oft Notentwässerung kontrolliert werden sollte, hängt vom Zustand des Dachs, von Begrünung in der Nähe und von der Umgebung ab. Eine pauschale Frist passt daher nicht zu jedem Gebäude. Sinnvoll ist, Kontrollen regelmäßig einzubeziehen und nach auffälligen Ereignissen erneut zu prüfen. Steht bereits eine Sanierung der Abdichtung oder des Aufbaus an, sollten Notentwässerung, Notüberläufe und Randanschlüsse gemeinsam betrachtet und ausdrücklich im Leistungsumfang erscheinen. Im Angebot lassen sich Prüfung, Rückbau, Abdichtung, Anschlüsse und Entwässerung getrennt nachvollziehen. Diese getrennte Darstellung erleichtert die Entscheidung, zeigt Verantwortlichkeiten und verhindert, dass einzelne Maßnahmen die umfassende Planung des Flachdachs verdecken.

Weitere Dokumente zum Thema

Notentwässerung am Flachdach: Funktion, Schwachstellen und Wartung

Zugehöriges Dokument